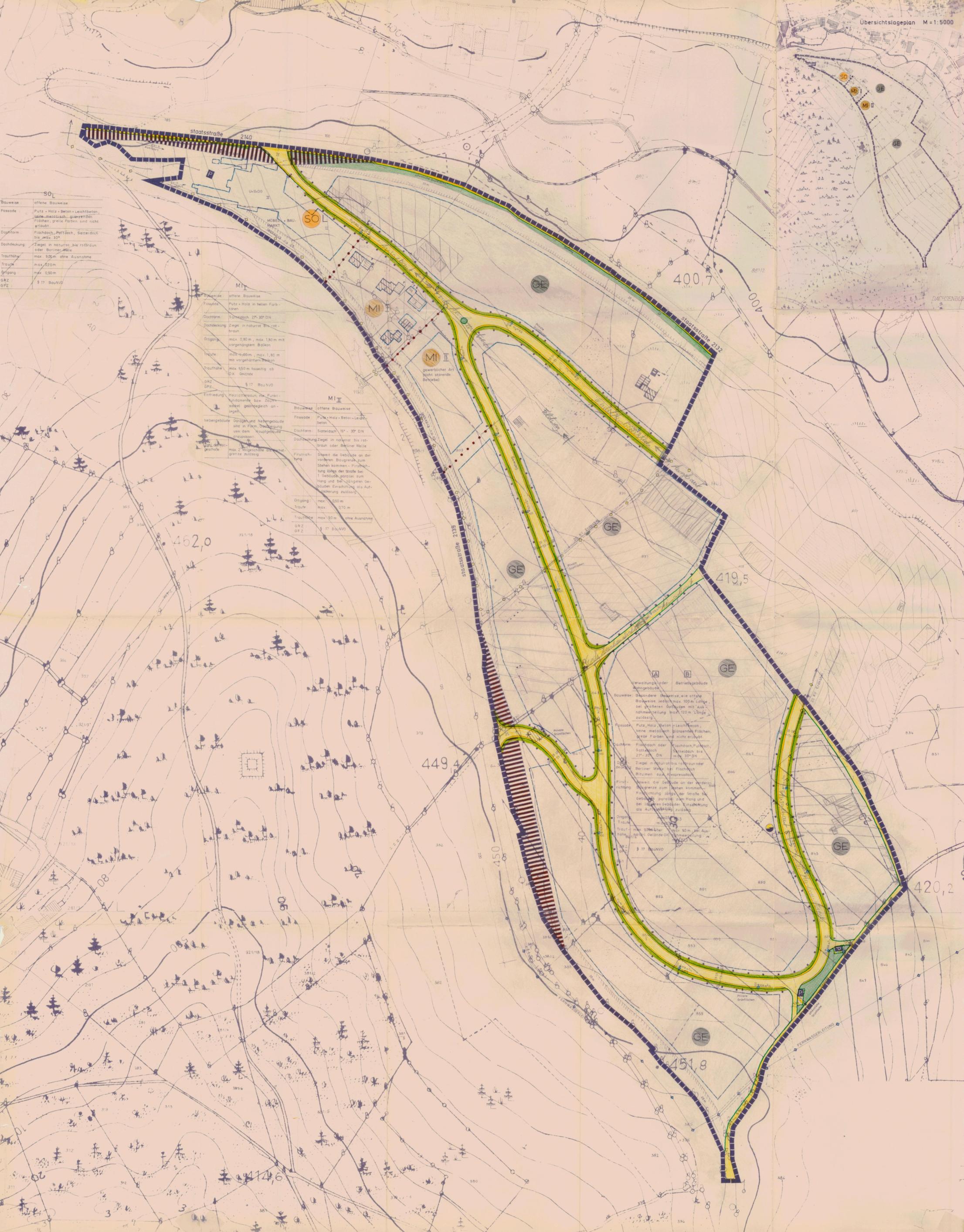


Bauweise	offene Bauweise
Fassade	Putz + Holz + Beton + Leichtbeton, keine metallisch glänzenden Flächen, grelle Farben sind nicht erlaubt
Dachform	Flachdach, Pultdach, Satteldach bis max. 30°
Dachdeckung	Ziegel in naturrot bis rotbraun oder Berliner Welle
Traufhöhe	max. 9,00 m ohne Ausnahme
Traufe	max. 0,70 m
Ortgang	max. 0,80 m
GRZ	§ 17 BauNVO
GRF	

Bauweise	offene Bauweise
Fassade	Putz + Holz in hellen Farbtönen
Dachform	Satteldach 21°-30° DN
Dachdeckung	Ziegel in naturrot bis rotbraun
Ortgang	max. 0,80 m, max. 1,80 m mit vorgehängtem Balkon
Traufe	max. 1,00 m, max. 1,80 m mit vorgehängtem Balkon
Traufhöhe	max. 9,50 m teilweise ab O.K. Gelände
GRZ	§ 17 BauNVO
GRF	

Bauweise	offene Bauweise
Fassade	Putz + Holz + Beton + Leichtbeton
Dachform	Satteldach 15°-30° DN
Dachdeckung	Ziegel in naturrot bis rotbraun oder Berliner Welle
Firstrichtung	Soweit die Gebäude an der vorderen Baugrenze zum Stehen kommen - Firstrichtung längs der Straße bei 1. Nebengebäude parallel zum Hang und bei längeren Gebäuden Einschüfung als Auflockerung zulässig
Ortgang	max. 0,80 m
Traufe	max. 0,70 m
Traufhöhe	max. 9,00 m ohne Ausnahme
GRZ	§ 17 BauNVO
GRF	

A	B
Verwaltungs- oder Wohngebäude	Betriebsgebäude
Bauweise: Besondere Bauweise, wie offene Bauweise jedoch max. 100 m Länge, bei weiteren Gebäuden mit Ausnahmeregelung max. 120 m Länge zulässig	
Fassade: Putz, Holz, Beton + Leichtbeton, keine metallisch glänzenden Flächen, grelle Farben sind nicht erlaubt	
Dachform: Flachdach oder Pultdach, Satteldach bis max. 30° DN	
Dachdeckung: Ziegel in naturrot bis rotbraun oder Berliner Welle bei Flachdach Bitumen oder Messpressdach	
Firstrichtung: Soweit die Gebäude an der vorderen Baugrenze zum Stehen kommen - Firstrichtung längs der Straße bei Gebäuden parallel zum Hang und bei längeren Gebäuden Einschüfung als Auflockerung zulässig	
Ortgang: max. 0,80 m	
Traufe: max. 0,70 m	
Traufhöhe: max. 9,00 m über max. 50 m bei Ausnahmeregelung Gelände O.K. Höhenstellung	
GRZ: § 17 BauNVO	
GRF: § 17 BauNVO	



ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN FESTSETZUNGEN

1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG:

1.1. WOHNBAUFLÄCHEN:

entfällt

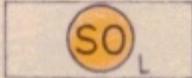
1.2. GEMISCHTE BAUFLÄCHEN:

- 1.2.1.  Mischgebiet nach § 6 BauNVO  Mischgebiet § 6 BauNVO

1.3. GEWERBLICHE BAUFLÄCHEN:

- 1.3.1.  Gewerbegebiet nach § 8 BauNVO

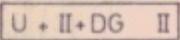
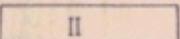
1.4. SONDERBAUFLÄCHEN:

- 1.4.1.  Sondergebiet nach § 11 BauNVO
Ladengebiet (Möbel + Baumarkt)

2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG:

2.1. ZAHL DER VOLLGESCHOSSE:

(geplantes Gebäude mit eingetragener Geschözzahl, Mittelstrich = Firstrichtung)

- 2.1.1. SO_L  Traufhöhe max. 9,0 m ab OK Gelände
GFZ und GRZ nach § 17 BauNVO
- 2.1.2. MI_I  2 Vollgeschosse als Höchstgrenze
Traufhöhe max. 6,50 m talseitig ab OK Gelände
GRZ und GFZ nach § 17 BauNVO
- 2.1.3. MI_{II} Traufhöhe max. 9,0 m, ohne Ausnahme
GRZ und GFZ nach § 17 BauNVO
- 2.1.4. GE  Traufhöhe max. 9,0 m talseitig ab OK Gelände
GRZ und GFZ nach § 17 BauNVO
 Traufhöhe max. 9,0 m talseitig ab OK Gelände, in Ausnahmefällen bis max. 12,0 m zulässig; GRZ und GFZ nach § 17 BauNVO

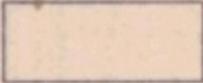
3. BAUWEISE, BAULINIEN, BAUGRENZEN

3.5.  Baugrenze

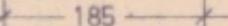
4. BAULICHE ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN FÜR DEN GEMEINBEDARF:

entfällt

5. FLÄCHEN FÜR DEN ÜBERÖRTLICHEN VERKEHR UND FÜR DIE ÖRTLICHEN HAUPTVERKEHRSZÜGE:

5.2.  Staatsstraßen (2132, 2139, 2140)

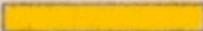
5.4.  Sichtdreiecke: Innerhalb der Sichtdreiecke darf die Sicht ab 0,75 m über Straßenoberkante durch nichts behindert werden.

 185

6. VERKEHRSLÄCHEN:

6.1.  Straßenverkehrsflächen (Fahrbahn)

6.4.  öffentl. Parkflächen

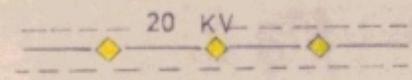
6.1.1.  Gehweg

6.3.  Straßenbegrenzungslinie, Begrenzung sonstiger Verkehrsflächen

7. FLÄCHEN FÜR VERSORGSANLAGEN ODER FÜR DIE VERWERTUNG ODER BESEITIGUNG VON ABWASSER ODER FESTEN ABFALLSTOFFEN:

 Trafostation

8. FÜHRUNG UNTERIRDISCHER VERSORGUNGSANLAGEN UND -LEITUNGEN:

8.1.  Erdkabel mit Leitungsrechten zu belastende Flächen

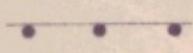
9. GRÜNFLÄCHEN UND BEPFLANZUNG:

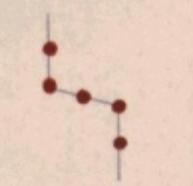
9.1.1.  Verkehrsgrünfläche (öffentliche Grünfläche)

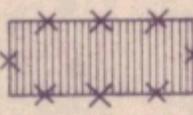
9.1.2.  Private Grünflächen die zur Straße hin nicht abgezaunt werden dürfen

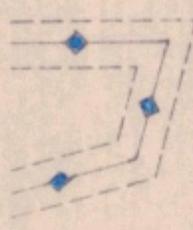
10. SONSTIGE FESTSETZUNGEN:

10.1.1.  Grenze des räumlichen Geltungsbereiches

10.1.2.  Einzäunungslinie

10.1.3.  Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung

10.1.4.  abzubrechendes Gebäude

10.1.5.  Fernwasserleitung (links und rechts von Rohrgrabenmitte gemessen, ist je ein 3 m breiter Streifen von Bebauung und Bepflanzung freizuhalten) bestehend!
Mit Leitungsrechten zu belastende Flächen.

10.1.6.  Garage

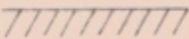
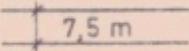
10.1.7.  Tankstelle

10.1.8.  Garagenzufahrt

10.1.9.  Überflurhydrant mit Schieber und Angabe der Nennweite und der Löschwassermenge

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN HINWEISE

11. KENNZEICHNUNGEN UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN:

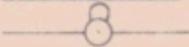
- 11.1.  Überflurhydrant mit Schieber bestehend
- 11.2.  anbaufreie Zone
- 11.3.  Zu- und Ausfahrt
- 11.4.  Maßzahl

12. HINWEISE:

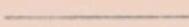
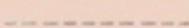
entfällt

13. KARTENZEICHEN FÜR DIE BAYERISCHEN FLURKARTEN:

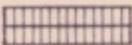
13.1. FESTPUNKTE:

- 13.1.1.  Polygonpunkt, zugleich Grenzpunkt

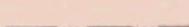
13.2. GRENZPUNKTE UND GRENZEN:

- 13.2.1.  Grenzstein
- 13.2.2.  Flurstücksgrenze, Uferlinie
- 13.2.3.  Nutzungsartengrenze, Fahrbahnbegrenzung (Randstein)

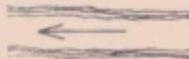
13.3. BAUWERKE:

- 13.3.1.  Wohngebäude (Mittelstrich = Firstrichtung)
- 13.3.2.  Nebengebäude (Mittelstrich = Firstrichtung)
- 13.3.3.  überdeckter Hofraum (Lichthof), offene Halle

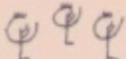
13.4. STRASSEN UND WEGE:

- 13.4.1.  abgemarkter Weg
- 13.4.2.  nicht abgemarkter Weg
- 13.4.3.  Fußweg

13.5. GEWÄSSER:

- 13.5.1.  Bach (Pfeil = Fließrichtung)

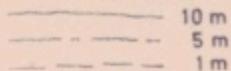
13.6. NUTZUNGSARTEN:

- 13.6.1. **OHNE KARTENZEICHEN** Acker, Grünland, Hofraum, Weg, freier Platz, Lagerplatz, usw.
- 13.6.2.  Acker mit Obstbäumen

13.7. TOPOGRAPHISCHE GEGENSTÄNDE:

entfällt

13.8. VERSCHIEDENES:

- 13.8.1.  Höhenlinien
- 13.8.2.  Flurstücksnummern

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

01. BAUWEISE:

- 01.1. Gewerbegebiet (GE) besondere Bauweise, wie offene Bauweise, jedoch max. 100 m, bei größeren Gebäuden mit Ausnahmeerteilung max. 120 m Länge zulässig.
- 01.2. Sondergebiet (SO) offene Bauweise
- 01.3. Mischgebiet I (MI_I) offene Bauweise
- 01.4. Mischgebiet II (MI_{II}) offene Bauweise

02. FIRSTRICHTUNG:

021. MI_I Die einzuhaltende Firstrichtung verläuft parallel zum Mittelstrich der Ziffer 2.1.2.
022. MI_{II}, GE, SO_L: Soweit die Gebäude an der vorderen Baugrenze zum Stehen kommen - Firstrichtung längs der Straße, bei 1 Gebäude parallel zum Hang und bei längeren Gebäuden Einschiftung als Auflockerung

03. EINFRIEDUNGEN:

031. Einfriedung
- Art und Ausführung: GE, SO_L und MI_{II}: Maschendrahtzaun aus verzinktem oder grünem Maschendraht mit Stahlrohr- oder T-Eisensäulen
- MI_I: Holzlattenzaun
- Höhe des Zaunes: über Straßen- bzw Gehsteigoberkante höchstens: 1,80 m im GE, SO_L und MI_{II}, max. 1,0 m im MI_I
- Sockelhöhe: nur Punktfundamente bzw. den Zaunsockel geländegleich anlegen; GE, SO_L, MI_I, MI_{II};

04. GARAGEN UND NEBENGEBÄUDE:

041. Die Garagen und Nebengebäuden MI_I sind in Form, Dachneigung usw. dem Hauptgebäude anzupassen, traufseitig nicht über 2,75 m ab natürlicher Geländeoberkante

05. GEBÄUDE

- 05.1. Gewerbegebiet (GE) Zur planlichen Festsetzung der Ziffer 2.1.4. (nur Verwaltungs- oder Wohngebäude) **A**
Fassade: Putz + Holz + Leichtbeton + Beton; keine metallisch glänzenden Flächen; grelle Farben sind nicht erlaubt.
Dachneigung:
+ Flachdach o. Satteldach 21° - 30° DN
Dachform:
Dachdeckung: Ziegel in naturrot bis rotbraun oder Berliner Welle; Bitumen / Kiespressdach.
Traufhöhe: max. 9,0 m über natürl. Gelände OK.
Traufe: max. 0,70 m
Ortgang: max. 0,50 m
- 05.2. Gewerbegebiet (GE) Zur planlichen Festsetzung der Ziffer 2.1.4. (nur Betriebsgebäude) **B**
Fassade: Putz + Holz + Beton + Leichtbeton; keine metallisch glänzenden Flächen; grelle Farben sind nicht erlaubt.
Dachform: Flachdach, Putzdach, Satteldach bis max. 30°
Dachdeckung: Ziegel in naturrot bis rotbraun oder Berliner Welle; Bitumendach.
Traufhöhe: max. 9,0 m, mit Ausnahmeerteilung max. 12,0 m
Traufe: max. 0,70 m
Ortgang: max. 0,50 m
- 05.3. Mischgebiet: (MI_{II}) Zur planlichen Festsetzung der Ziffer 2.1.3.
Fassade: Putz + Holz + Beton + Leichtbeton
Dachform: Satteldach 15° - 30° Dachneigung
Dachdeckung: Ziegel in naturrot bis rotbraun oder Berliner Welle
Traufhöhe: max. 9,0 m, ohne Ausnahme
- 05.4. Mischgebiet: (MI_I) Zur planlichen Festsetzung der Ziffer 2.1.2.
Fassade: Putz + Holz in hellen Farbtönen
Dachform: Satteldach 21° - 30° DN
Dachdeckung: Ziegel in naturrot bis rotbraun
Ortgang: max. 0,80 m; max. 1,20 m mit vorgehängtem Balkon
Traufe: max. 1,00 m; max. 1,80 m mit vorgehängtem Balkon
Traufhöhe: max. 6,50 m; talseitig ab OK. Gelände
Sockelhöhe: über Straßen - bzw. Gehsteigoberkante höchstens 0,15 m
Kniestock: 0,80 m
Dachgauben: unzulässig
Zahl der Vollgeschoße: max. 2 Vollgeschoße als Höchstgrenze zulässig.
Die GRZ + GFZ nach § 17 BauNVO für die Gebiete SO_L, MI_I, MI_{II}, GE **A** **B**

- 0.55. Sondergebiet (SO_L) Zur planlichen Festsetzung der Ziffer 2.1.1.
Fassade : Putz + Holz + Beton + Leichtbeton, keine metallisch glänzenden Flächen;
grelle Farben sind nicht erlaubt.
Dachform: Flachdach, Pultdach, Satteldach bis max. 30°
Dachdeckung: Ziegel in naturrot bis rotbraun oder Berliner Welle, Bitumen/Kiespress-
dach.
Traufhöhe : max. 9,0m ohne Ausnahme
Traufe: max. 0,7m
Ortsgang: max. 0,5m

0.6. BEPFLANZUNG :

- 0.6.1. Der Grünordnungsplan im Maßstab 1:1000 vom 05.03.1987 mit Ergänzung vom
26.08.1987 gefertigt von Architekturbüro Michael Serwuschok, 8493 Kötzing ist
Bestandteil des Bebauungsplanes.
0.6.2. Grüngliederung: An der seitlichen und rückwärtigen Grundstücksgrenze wird eine zu-
sätzlichen Bepflanzung angeordnet, kann aber erst bei Auf-
teilung der Grundstücke festgelegt werden! (siehe Festsetzung Grün-
ordnungsplan)

0.7. WERBEANLAGEN :

- 0.7.1. An den Gebäuden sind Werbeanlagen bis zu einer Größe von 30 m^2 pro Betrieb zu-
lässig.
Bei Leuchtreklamen sind grelle Farben, Farbmischungen und Wechsellicht unzulässig.
Metallisch glänzende Flächen sind nicht erlaubt.

0.8. HYDRANTENNETZ :

- 0.8.1. Die Hydranten sind im Abstand von 80-100 m zu errichten. Im Umkreis von 300m
muß gewährleistet sein, daß eine Wassermenge von $108 \text{ m}^3/\text{h}$ aufrechterhalten wird
(Zulauf ϕ 150)

0.9. ABSTANDSFLÄCHEN :

- 0.9.1. Die Abstandsflächen regeln sich nach der BayBO in der jeweils gültigen Fassung

P R Ä M B E L

Aufgrund des § 2 Abs. 1 und des § 10 des Baugesetzbuches in Verbindung mit Art. 23 ff der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern, Art. 91 BayBO erläßt der Stadtrat folgende

S a t z u n g

§ 1

Der Bebauungsplan „An der Arnbrucker Straße II“ in der Fassung vom 15. 04. 1988 ist beschlossen.

§ 2

Die Festsetzungen des Bebauungsplanes - Planzeichnung und textliche Festsetzungen mit den örtlichen Bauvorschriften werden mit Bekanntmachung der Genehmigung und der öffentlichen Auslegung rechtsverbindlich.

Kötzing, den 12. 01. 1989

Stadt Kötzing

(Seidl)

1. Bürgermeister



VERFAHREN

1. Aufstellungsbeschuß:

29.04.1986 +

Der Stadtrat hat in der Sitzung vom 16.06.1986 die Aufstellung des Bebauungsplanes beschlossen. Der Aufstellungsbeschuß wurde am 15.05.1986 + 11.08.1986 ortsüblich bekannt gemacht.

Kötzting, den 12.01.1989

Stadt Kötzing

[Signature]
Seidl
(1. Bürgermeister)



2. Bürgerbeteiligung:

Die Bürgerbeteiligung gemäß § 2 Abs. 2 BBauG mit öffentlicher Darlegung und Anhörung für den Entwurf des Bebauungsplanes in der Fassung vom 25.02.1987 hat in der Zeit vom 06.04.1987 bis 15.05.1987 stattgefunden.

Kötzting, den 12.01.1989

Stadt Kötzing

[Signature]
Seidl
(1. Bürgermeister)



3. Auslegung:

Der Entwurf des Bebauungsplanes in der Fassung vom 26.08.1987 wurde mit Begründung gemäß § 3 Abs. 2 ~~BBauG~~^{BauGB} in der Zeit vom 26.11.1987 bis 30.12.1987 öffentlich ausgelegt.

Kötzting, den 12.01.1989

Stadt Kötzing

[Signature]
Seidl
(1. Bürgermeister)



4. Satzung:

Die Stadt Kötzing hat mit Beschluß des Stadtrates vom 03.05.1988
den Bebauungsplan gemäß § 10 BauGB in der Fassung vom
15.04.1988 als Satzung beschlossen.

Kötzing, den 12.01.1989

Stadt Kötzing

Siegel

Seidl
(1. Bürgermeister)

5. Anzeigeverfahren:

Mit Schreiben vom 01.12.1988 Az. 50-610-B.Nr. 12.1.1.II hat
das Landratsamt Cham erklärt, daß eine Verletzung von Rechts-
vorschriften nicht geltend gemacht wird (§ 11 Abs. 3 BauGB).

Kötzing, den 12.01.1989

STADT KÖTZTING

Seidl
Seidl

1. Bürgermeister



6. Inkrafttreten:

Der angezeigte und vom Landratsamt Cham nicht beanstandete Be-
bauungsplan wurde am 12.01.1989 gemäß § 12 BauGB ortsüblich be-
kanntgemacht.

Der Bebauungsplan mit Begründung wird seit diesem Tage zu den üblichen
Dienststunden im Rathaus Kötzing, Herrenstraße 5, zu jedermanns Ein-
sicht bereit gehalten und über dessen Inhalt auf Verlangen Auskunft
gegeben.

Der Bebauungsplan ist damit rechtsverbindlich.

Auf die Rechtsfolgen des § 44 Abs. 3 Satz 1 und Satz 2 sowie Abs. 4
BauGB und die §§ 214 und 215 BauGB ist hingewiesen worden.

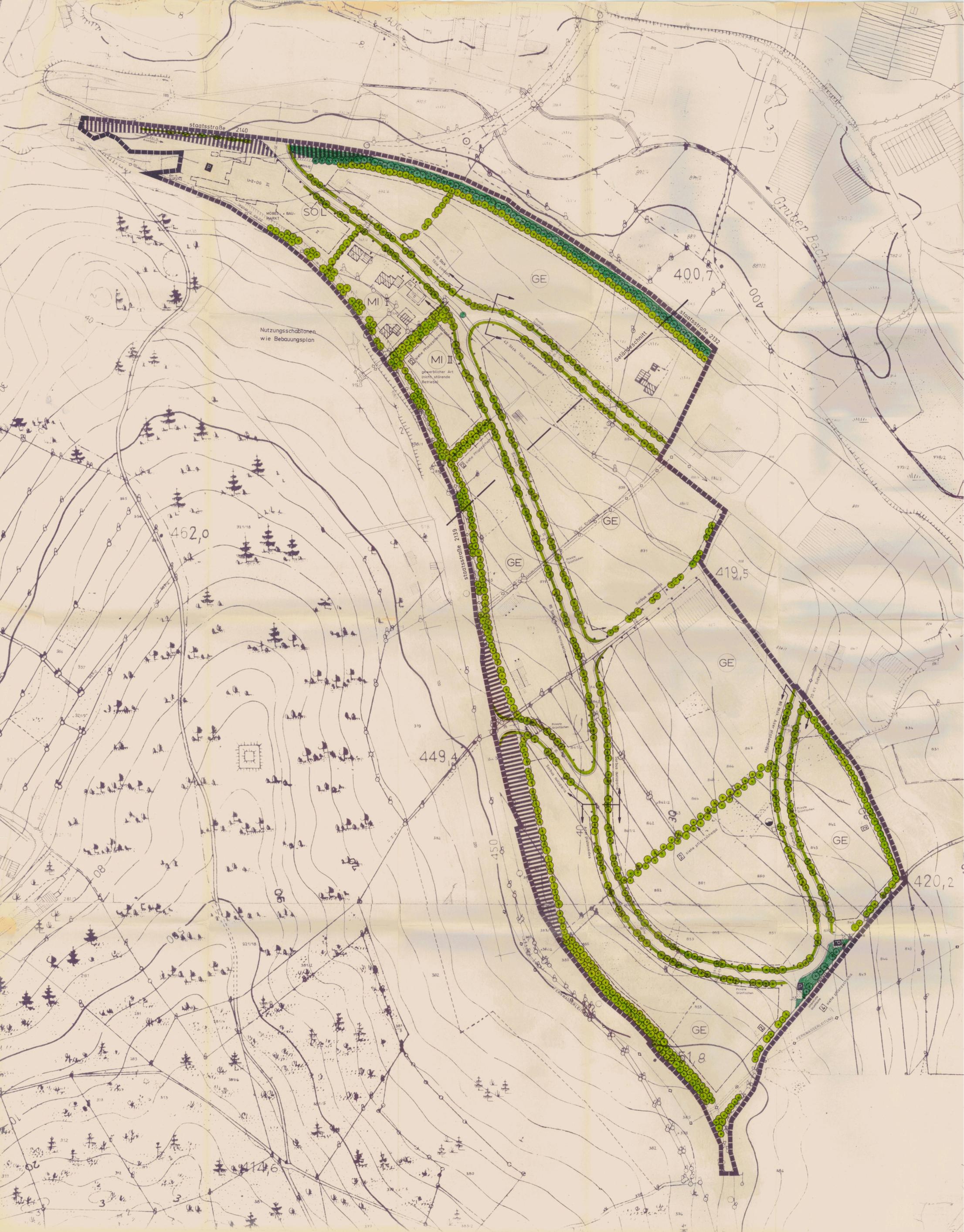
Kötzing, den 12. 01. 1989

STADT KÖTZTING

Seidl
Seidl

1. Bürgermeister





staatsstraße 2140

2140

U&B-DG II

SOL

Nutzungsschablonen
wie Bebauungsplan

MI

MI II

gewerblicher Art
insch. störende
Betriebe

GE

400,7

400

staatsstraße 2132

Geländeschnitt

staatsstraße 2139

GE

419,5

GE

449,4

450

GE

420,2

GE

18

FEHRLASSERLEITUNG

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

PFLANZENLISTE

Pflanzenliste für die Bepflanzung an den Staatsstraßen 2132 u. 2139

1	Bezeichnung	Abkürzung	Stck	Bezeichnung	Abkürzung	Stck	
	Acer campestre	AC	3	Ribes alpinum	RA	5	
	Quercus pedunculata	AP	2	Rosa canina	RC	10	
	Cornus sanguinea	CS	6	Rosa rubiginosa	RR	5	
	Crataegus monogyna	CM	6	Salix caprea	SC	2	
	Ligustrum vulgare	LV	8	Sambucus nigra	SN	4	
	Lonicera xylosteum	LX	5	Sorbus aucuparia	SA	1	
	Prunus spinosa	PS	7	Symphoricarpus racemosus	SR	8	
	Rhamnus frangula	RF	4	Viburnum lantana	VL	4	
			41				39

Gesamtanzahl für 20 lfdm Gehölzpflanzung:

80 Stück

Pflanzenliste für die Abgrenzung innerhalb des Gewerbegebietes, an der Süd-Ost-Seite des Geltungsbereiches u. zum Mischgebiet

2	Bezeichnung	Abkürzung	Stck	Bezeichnung	Abkürzung	Stck	
	Cornus sanguinea	CS	2	Rosa canina	RC	5	
	Crataegus monogyna	CM	1	Rosa rubiginosa	RR	4	
	Ligustrum vulgare	LV	8	Salix caprea	SC	1	
	Lonicera xylosteum	LX	1	Sambucus nigra	SN	2	
	Prunus spinosa	PS	4	Sorbus aucuparia	SA	1	
	Rhamnus frangula	RF	1	Symphoricarpus racemosus	SR	4	
	Ribes alpinum	RA	2	Viburnum lantana	VL	4	
			19				21

Gesamtanzahl für 20 lfdm Gehölzpflanzung:

40 Stück

Pflanzenliste für die Bepflanzung an den Erschließungsstraßen

3	Bezeichnung	Stck	Bezeichnung	Stck
	Acer platanoides	80	Tilia cordata	72
	Sorbus aucuparia	85		

Pflanzenliste für die Bepflanzung des öffentlichen Parkplatzes

4	Bezeichnung	Abkürzung	Stck	Bezeichnung	Abkürzung	Stck	
	Acer campestre	AC	3	Ribes alpinum	RA	3	
	Quercus pedunculata	AP	2	Rosa canina	RC	5	
	Cornus sanguinea	CS	4	Rosa rubiginosa	RR	1	
	Crataegus monogyna	CM	5	Salix caprea	SC	1	
	Lonicera xylosteum	LX	4	Sambucus nigra	SN	2	
	Prunus spinosa	PS	3	Symphoricarpus racemosus	SR	4	
	Rhamnus frangula	RF	3				
			24				16

Gesamtanzahl für 20 lfdm Gehölzpflanzung:

40 Stück

P R Ä A M B E L

Aufgrund des § 2 Abs. 1 und des § 10 des Baugesetzbuches in Verbindung mit Art. 23 ff der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern, Art. 91 BayBO erläßt der Stadtrat folgende

S a t z u n g

§ 1

Der Bebauungsplan „An der Arnbrucker Straße II“ in der Fassung vom 15.04.1988 ist beschlossen.

§ 2

Die Festsetzungen des Bebauungsplanes - Planzeichnung und textliche Festsetzungen mit den örtlichen Bauvorschriften werden mit Bekanntmachung der Genehmigung und der öffentlichen Auslegung rechtsverbindlich.

Kötzing, den 12. 01. 1989

Stadtkötzing

(Seidl)

1. Bürgermeister



VERFAHREN

1. Aufstellungsbeschuß:

29.04.1986 +

Der Stadtrat hat in der Sitzung vom 16.06.1986 die Aufstellung des Bebauungsplanes beschlossen. Der Aufstellungsbeschuß wurde am 15.05.1986 + 11.08.1986 ortsüblich bekannt gemacht.

Kötzing, den 12.01.1989

Stadt Kötzing

[Handwritten Signature]
Seidl
(1. Bürgermeister)



2. Bürgerbeteiligung:

Die Bürgerbeteiligung gemäß § 2a Abs. 2 BBouG mit öffentlicher Darlegung und Anhörung für den Entwurf des Bebauungsplanes in der Fassung vom 25.02.1987 hat in der Zeit vom 06.04.1987 bis 15.05.1987 stattgefunden.

Kötzing, den 12.01.1989

Stadt Kötzing

[Handwritten Signature]
Seidl
(1. Bürgermeister)



3. Auslegung:

Der Entwurf des Bebauungsplanes in der Fassung vom 26.08.1987 wurde mit Begründung gemäß § 3 Abs. 2 ^{3am 63} ~~BBouG~~ in der Zeit vom 26.11.1987 bis 30.12.1987 öffentlich ausgelegt.

Kötzing, den 12.01.1989

Stadt Kötzing

[Handwritten Signature]
Seidl
(1. Bürgermeister)



4. Satzung:

Die Stadt Kötzing hat mit Beschluß des Stadtrates vom 03.05.1988
den Bebauungsplan gemäß § 10 BauGB in der Fassung vom
15.04.1988 als Satzung beschlossen.

Kötzing, den 12.01.1989

Stadt Kötzing

Seidl
(1. Bürgermeister)



5. Anzeigeverfahren:

Mit Schreiben vom 01.12.1988 Az. 50-610-B.Nr. 12.1.1.11 hat
das Landratsamt Cham erklärt, daß eine Verletzung von Rechts-
vorschriften nicht geltend gemacht wird (§ 11 Abs. 3 BauGB).

Kötzing, den 12.01.1989

STADT KÖTZTING

Seidl

1. Bürgermeister



6. Inkrafttreten:

Der angezeigte und vom Landratsamt Cham nicht beanstandete Be-
bauungsplan wurde am 12.01.1989 gemäß § 12 BauGB ortsüblich be-
kanntgemacht.

Der Bebauungsplan mit Begründung wird seit diesem Tage zu den üblichen
Dienststunden im Rathaus Kötzing, Herrenstraße 5, zu jedermanns Ein-
sicht bereit gehalten und über dessen Inhalt auf Verlangen Auskunft
gegeben.

Der Bebauungsplan ist damit rechtsverbindlich.

Auf die Rechtsfolgen des § 44 Abs. 3 Satz 1 und Satz 2 sowie Abs. 4
BauGB und die §§ 214 und 215 BauGB ist hingewiesen worden.

Kötzing, den 12. 01. 1989

STADT KÖTZTING

Seidl

1. Bürgermeister

